

**Beschlussvorschlag
zum Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
an die 29. Tagung der IKSE
am 05.10.2016 in Dresden
(Stand: 08.09.2016)**

1. Die IKSE nimmt den Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H zur Kenntnis.
2. Die IKSE dankt dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) für die Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe und dem Wasser- und Schifffahrtsamt Dresden für das Setzen der Verankerungspunkte auf dem deutschen Ufer.
3. Die IKSE dankt dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) und der Feuerwehr des Bezirks Ústí nad Labem für die Vorbereitung und Durchführung der feierlichen Inbetriebnahme des stationären Unfallbekämpfungspunkts im Grenzabschnitt der Elbe einschließlich der Unfallbekämpfungsübung am 28.04.2016.
4. Die IKSE nimmt die aktualisierte zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen zur Kenntnis (Anlage ...) und bittet das Sekretariat, diese Übersicht auf die Internetseiten der IKSE zu stellen, und die Arbeitsgruppe H, diese Übersicht alljährlich zu aktualisieren.
5. Die IKSE dankt der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) für die Unterstützung der Arbeitsgruppe H bei der Organisation des Treffens von Vertretern aus den für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen am 25.08.2016 in Koblenz.
6. Die IKSE nimmt zur Kenntnis, dass der Prototyp der neuen Version des um die Nebenflüsse Moldau und Saale erweiterten „Alarmmodells Elbe“, der im Juli 2016 den für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen übergeben wurde, voll funktionstüchtig und für den operativen Betrieb geeignet ist.
7. Die IKSE dankt der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) für die Realisierung der Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Moldau und Saale und bittet die BfG, die während des Probetriebs ermittelten Schwachstellen zu beseitigen.
8. Die IKSE nimmt zur Kenntnis, dass die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) infolge ungünstiger hydrologischer Bedingungen die Tracerversuche an der Moldau und der Saale bei hohen Abflüssen und die anschließende Kalibrierung des „Alarmmodells Elbe“ bisher noch nicht durchführen konnte. Nach der Durchführung dieser Versuche können die Ergebnisse ohne zusätzlich erforderliche Softwareanpassungen des Modells nachträglich eingearbeitet werden.

9. Die IKSE bittet die Arbeitsgruppe H, den Bedarf sowie die Möglichkeiten für die Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Bílina, Eger, Havel und Mulde zu prüfen und in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 über das Ergebnis zu informieren.
10. Die IKSE nimmt die aktualisierte Übersicht über die Aufgaben der Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H) der IKSE bis 2017 zur Kenntnis (Stand: 25.08.2016, Anlage ...).